

INSTITUT FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE UND PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE

Dienstgebäude: Historicum, Schellingstr. 12, 5. Etage, 80799 München

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Sekretariat: Eva Schönherr, Zi. 527; Telefon: 089/2180-5530 - Telefax 089/2180-5662

e-mail: sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de - **Homepage:** <http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de>

Stand: 10. Oktober 2013

Wintersemester 2013/14

1 Informationsquellen

1. Alle Informationen über **Lehrveranstaltungen** (Belegungsnummer, Dozent/in, Thema, Zeit, Ort) sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen (erhältlich im Buchhandel). Diese Angaben sind jedoch an der Anschlagtafel im Institut, Schellingstr. 12, 5. OG, oder online nachzuprüfen, da nur diese – wegen möglicher Änderungen – verbindlich sind.

2. Studienberatung

- **Studienberatung für Anfänger der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie**
erteilt Dr. Caroline von Nicolai (Do 14-16 Uhr), Institut Zi 534
- **Studienberatung für Anfänger der Provinzialrömischen Archäologie**
erteilt Dr. Regina Franke (Di 10-12 Uhr), Institut, Zi 540

3. Die **Betreuung der Seminare und Übungen** erfolgt durch die Dozenten/-innen:

Sprechstunden und Kontaktadressen:

- ◆ Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick: Mo 11-12 Uhr, Di 15-16 Uhr
Zi. 526; Tel.: 2180-5531; e-mail: Metzner-Nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Michael Mackensen: Mo 14-15; Mi 14-15 Uhr
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Bernd Päffgen: Mi 16-18 Uhr
Zi. 528; Tel. 2180-5526; e-mail: bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Martin Luik
Silcherstr. 27, 73257 Köngen, Tel. 07024-82090; e-mail: martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Kerstin Pasda
ArchaeoBioCenter, Kaulbachstr. 37, 80539 München, Tel. 2180-5710;
e-mail: kerstin.pasda@palaeo.vetmed.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters
Zi. 531; Tel. 2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen: Mo 18-20 Uhr
Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Regina Franke: Di 10-12 Uhr
Zi. 540; Tel. 2180-5546; e-mail: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Markus Gschwind
Zi. 521, Tel. 2180-5549; e-mail: markus.gschwind@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Caroline von Nicolai: Do 14-16 Uhr
Zi. 534; Tel. 2180-5547; e-mail: c.v.nicolai@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Wolfgang David
Kelten Römer Museum Manching, Im Erlet 2, 85077 Manching; e-mail: lehre@museum-manching.de
- ◆ Dr. Timm Weski
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, e-mail:
Timm.Weski@blfd.bayern.de
- ◆ OR Doz. Mag. rer. nat. Dipl. Ing. Dr. techn. Dr. phil. Peter Stadler
Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1010 Wien, e-mail: peter.stadler@univie.ac.at
- ◆ Studentische Vertretung:
Zi. 535, Tel. 2180-5535; e-mail: fs-vfpa@fachschaft-archaeologie.de; www.fachschaft-archaeologie.de
Ansprechpartner: Leo Geisweid (leo@geisweid-altomuenster.de)

4. Auskünfte über **Prüfungsangelegenheiten** aller Studiengänge erteilt das **Prüfungsamt für Geistes- und Sozialwissenschaften (PAGS)**: http://www.pags.pa.uni-muenchen.de/ueber_uns/index.html.
5. **Prüfungsordnungen** erhältlich bei der Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A., Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München.
6. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Vor- und Frühgeschichte** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor-u_frue_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Provinzialrömische Archäologie** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
7. Informationen zum **Bachelor-Studiengang** „Archäologie: Europa und Vorderer Orient“ (180 oder 120 ECTS) an der Ludwig-Maximilians-Universität sind über http://www.kulturwissenschaften.uni-muenchen.de/studium/ba_studien/index.html erhältlich. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren Priv.-Doz. Dr. Michael Peters (2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) oder Sabine Pfaffinger M.A. (2180-6046; e-mail: pfaffinger@lmu.de). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s.o.) wahr.
8. Zum WS 2012/2013 hat die Fakultät für Kulturwissenschaften die **M.A.-Studiengänge „Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie“** und **„Provinzialrömische Archäologie“** (jeweils 120 ECTS)

eingeführt. Informationen werden Sie demnächst unter <http://www.kulturwissenschaften.uni-muenchen.de/studium/masterkw/index.html> finden. Eine Immatrikulation für diese Studiengänge wird bis einschließlich 30.10.2013 möglich sein! Für die Immatrikulation der oben genannten Master-Studiengänge benötigen Sie eine Bestätigung über Ihre fachlichen Zugangsvoraussetzungen. Diese erhalten Sie bei den jeweiligen Instituten bzw. Fachstudienberatern. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen (2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) oder Prov. Dr. Michael Mackensen (2180-5541; e-mail: M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s.o.) wahr.

9. Fremdsprachenkenntnisse: vgl. Merkblatt "Fremdsprachenkenntnisse für das Studium an der LMU" unter <http://www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/studium/fremdsprachen/index.html>

10. Studieninhalt und Berufsfelder der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie entsprechen der Studienordnung für den Magister § 6: Die Vor- und Frühgeschichte ist eine historische Disziplin, die sich mit sämtlichen archäologischen Quellen Alteuropas vom ersten Auftreten des Menschen als geschichtlichem Wesen bis zu ausreichender schriftlicher (Eigen-) Überlieferung (Früh-/Hochmittelalter) befasst. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeit, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu nutzen. Beruflich wird die Vor- und Frühgeschichte ausgeübt an Universitäten, Museen, Forschungsinstituten mit vor- und frühgeschichtlicher Zielsetzung und Denkmalpflegeämtern. Für Studium und Beruf werden neben Latein die modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.

11. Studieninhalt und Berufsfelder der Provinzialrömischen Archäologie entsprechen der Studienordnung für den Magister Artium § 6: Die Provinzialrömische Archäologie ist eine historische Disziplin, die sich vorrangig mit der materiellen Kultur und den Denkmälern in den Provinzen des Römischen Reichs (besonders des lateinischen Westens) befasst. Das Studium der Provinzialrömischen Archäologie soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeiten, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu reflektieren. Beruflich wird die Provinzialrömische Archäologie ausgeübt an Universitäten, Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und Forschungsinstituten mit provinzialrömisch-archäologischer Zielsetzung. Für Studium und Beruf werden neben Latein Kenntnisse der modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen. Die Studentinnen und Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen ihres Faches auseinandersetzen, sich detailliertes Fachwissen aneignen, die verschiedenen gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden kennen- und handhaben lernen und so die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, orientiert am jeweils aktuellen Forschungsstand des Faches, erwerben.

2 Veranstaltungsverzeichnis der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Master- sowie im Magisterstudiengang

① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

Mo 14.10.2013, 8-10 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 105

Studiengangskoordination Master-Studiengang: Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen:

Mo 18-20 Uhr, Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

Vorlesungen

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: Archäologie der Latènezeit: Kelten und Skythen

zweistündig, Do 14-16 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 006, Beginn:
24.10.2013, Ende: 06.02.2014

Von den auch in den historischen Quellen bezeugten eisenzeitlichen Ethnien der 2. Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. sind die Kelten im Westen Europas und die Skythen im Osten die prominentesten. Die Forschung spricht von einer mit den historischen Kelten assoziierten Latènekultur und einer gleichfalls facettenreichen skythischen Kultur. Während die Kelten für fürstliche Machtzentren, die anschließenden keltischen Wanderungen und schließlich die ersten Städte Europas außerhalb der griechisch-etruskisch-römischen Welt stehen, gelten die auch als Steppenvolk titulierten Skythen als Kronzeugen einer reiternomadisch geprägten Kultur. Beide zeichnen sich durch eine eigene, spezifische Kunst aus und sind kurzzeitig direkte Nachbarn im Karpatenbecken. Die Vorlesung versucht überblicksartig die in sich sehr verschiedenen Kulturen vorzustellen und gerade das Gewicht auf Gegensätze und Gemeinsamkeiten dieser zeitgleichen Kulturerscheinungen zu legen. Der zeitliche Schwerpunkt liegt im 5. bis 3. Jh. v. Chr. Geographisch werden in Auswahl verschiedene Regionen Europas zwischen Rhein und Don behandelt. Themenfelder sind: die materielle Kultur als Ausdruck verschiedener Lebensbereiche wie Kunst und Handwerk, Kriegswesen sowie Identität im Spiegel der Tracht; Kontakte mit der mediterranen Welt; rituelle Praktiken im archäologischen Kontext (Opferpraktiken, Bestattungssitten, etc.).

Einführende Literatur zu den Kelten:

Archäologisches Landesmuseum/Landesmuseum Württemberg/Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart (Hrsg.), Die Welt der Kelten. Zentren der Macht Kostbarkeiten der Kunst. Ausstellungskatalog Stuttgart 2012); H. Baitinger (Hrsg.), Das Rätsel der Kelten vom Glauberg. Glaube, Mythos, Wirklichkeit. Katalog der Ausstellung Frankfurt a. M. (Wiesbaden/Stuttgart 2002); J. Collis, The Celts. Origins, Myths, Inventions (Stroud 2011); B. Cunliffe, The Ancient Celts (1997); M. M. Grewenig (Hrsg.), Die Kelten. Druiden, Fürsten,

Krieger. Das Leben der Kelten in der Eisenzeit vor 2500 Jahren (Völklingen 2010); P. Jacobsthal, Early Celtic Art (London 1944); S. Moscati (ed.), The Celts. Catalogue of the exhibition, Venice 1991 (Milano 1991); F. Müller (Hrsg.), Kunst der Kelten. 700 v. Chr. – 700 n. Chr. Historisches Museum Bern (Stuttgart 2009); L. Pauli (bearb.), Die Kelten in Mitteleuropa. Kultur – Kunst – Wirtschaft. Katalog einer Ausstellung in Hallein (Hallein 1980); S. Rieckhoff/J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); V. Sârbu/D. L. Vaida (Hrsg.) Thracians and Celts. Proceedings of the International Colloquium from Bistrița 18-20 May 2006 (Cluj-Napoca 2006).

Einführende Literatur zu den Skythen:

A.J. Alekseev, Das Gold der Skythen und Griechen (1997); B. N. Grakov, Die Skythen (Berlin 1978); Im Zeichen des Goldenen Greifen. Königsgräber der Skythen. Katalog der Ausstellungen in Berlin/München/Hamburg 2007-2008 (München 2007); H. Parzinger, Die Skythen (München 2004); B. B. Piotrovskij, L'or des Scythes, Trésors de l'Ermitage, Musées royaux d'art de d'histoire, Catalogue de l'exposition Bruxelles 1991 (Bruxelles 1991); E. D. Reeder, Scythian Gold (New York 1999); R. Rolle, Die Welt der Skythen (Luzern, Frankfurt am Main 1980); V. Schiltz, Die Skythen und andere Steppenvölker (München 1994); T. Talbot Rice T., The Scythians. Ancient Peoples and Places (New York 1957).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Stadtarchäologie. Die Stadt des Hohen Mittelalters, ihre Struktur, Genese und Vorstufen aus archäologischer Sicht

zweistündig, Di 18-20 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114, Beginn:
15.10.2013, Ende: 04.02.2014

Die mittelalterliche Stadt im engeren Sinne bildete sich in Mitteleuropa im 12. und 13. Jh. heraus. Es entstand eine neue und bis heute prägende Lebensform. Die Vorlesung stellt das Neue dieser Stadt im Rechtssinn heraus und beleuchtet die fassbaren Vorstufen. Als ältere zentralörtliche Strukturen werden die „Fürstensitze“ der Späthallstatt/Frühlatènezeit sowie die Oppida der Spätlatènezeit, das römische Städtewesen in den Nordwestprovinzen, die Stadt der Spätantike und das Problem der Kontinuität, das Städtewesen der Karolingerzeit, Zentralorte im wikingsch-insularen Bereich sowie das Städtewesen der Ottonen- und Salierzeit behandelt. Des Weiteren werden die Arbeitsweisen und Quellen der Stadtarchäologie dargestellt. Am Ende der Vorlesung ist gegebenenfalls noch ein Ausblick in das Spätmittelalter möglich.

Einführende Literatur:

M. Weber, Die Stadt, in: Archiv f. Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 47, 1921, 621 ff., auch in: ders., Wirtschaft und Gesellschaft, Bd. 2, Tübingen 1947 = Grundriss der Sozialökonomik 3, wiederabgedruckt: C. Haase (Hg.), Die Stadt des Mittelalters I (3. Aufl. 1978) 41-66; E. Ennen, Frühgeschichte der europäischen Stadt (1953); Dies., Die europäische Stadt des Mittelalters (1972); H. Planitz, Die deutsche Stadt im Mittelalter (1965²); K. Fehn, Die zentralörtlichen Funktionen früherer Zentren in Altbayern. Raumbindende Umlandbeziehungen im bayerisch-österreichischen Altsiedelland von der Spätlatènezeit bis zum Ende des Hochmittelalters (Wiesbaden 1970); Vor- und Frühformen der europäischen Stadt im Mittelalter. Bericht über ein Symposium in Reinhausen bei Göttingen in der Zeit vom 18. – 24. April 1972, hrsg. von Herbert Jankuhn, Walter Schlesinger, Heiko Steuer, Teil I (Göttingen 1973); Teil II: Skandinavien, westslawisches, ungarisches und rumänisches Gebiet (Göttingen 1974) = Abh. d. Akad. d. Wiss. Göttingen, Phil.-hist. Kl. 3. F. Nr. 83 und 84; F. Vittinghoff, Stadt und Herrschaft. Römische Kaiserzeit und Hohes Mittelalter (München 1982); Stadtarchäologie in Deutschland und den Nachbarländern. Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte 14 (Bonn 1988); Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch. Die Stadt um 1300 (Stuttgart 1992); Günter P. Fehring, Stadtarchäologie in Deutschland. Archäologie in Deutschland. Sonderheft (Stuttgart 1996); Barbara Scholkmann, Der Beitrag der Archäologie zur Erforschung der Stadt in der Stauferzeit. In: Stadt in der Stauferzeit. Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 11 (Göppingen 1991) S. 79–105; H. Brachmann u. J. Herrmann (Hrsg.), Frühgeschichte der europäischen Stadt. Voraussetzungen und Grundlagen. Zentralinstitut für alte Geschichte und Archäologie Berlin. Schriften zur Ur- und Frühgeschichte 44 (Berlin 1991); Heiko Steuer (Hrsg.), Zur Lebensweise in der Stadt um 1200. Ergebnisse der Mittelalter-Archäologie. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters, Beiheft 4 (Köln, Graz 1986); B. Kirchgässner/H.-P. Becht (Hrsg.), Stadt und Archäologie. Stadt in der Geschichte. Veröffentlichungen des südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtge-

schichtforschung 26 (Stuttgart 2000); Heiko Steuer/Gerd Biegel (Hrsg.), Stadtarchäologie in Norddeutschland westlich der Elbe. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters, Beiheft 14 (Bonn 2002); Wandel der Stadt um 1200. Die bauliche und gesellschaftliche Transformation der Stadt im Hochmittelalter/ Archäologisch-Historischer Workshop, Esslingen am Neckar, 29. und 30. Juni 2011. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart. Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 96 (Stuttgart 2013).

Hauptseminare

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: Fürstliche Bestattungen des 5. bis 4. Jhs. v. Chr. zwischen Frankreich und Schwarzem Meer

dreistündig, Di 11-14 Uhr, Schellingstr. 12, K 327, Beginn 22.10.2013

Ein wesentliches Charakteristikum der frühen Phase der jüngeren Eisenzeit sind prunkvolle Bestattungen fürstlicher Eliten in nahezu allen Teilen Kontinentaleuropas. Im westlichen und zentralen Europa gehören sie der Latènekultur an, die mit den historischen Kelten in der Zeit vor den keltischen Wanderungen assoziiert wird. Zeitgleich lassen sich auch zwischen Dnistr und Kaukasus zahlreiche Prunkgräber der steppennomadisch geprägten Skythen nachweisen, die häufig auch als Königsgräber tituliert werden. Ein weite Teile Europas umspannender Prunk- bzw. Fürstengrabhorizont findet zudem im Karpatenbecken und im Balkanraum zahlreiche Nachweise. Im Seminar soll durch die Behandlung einzelner Grabfunde und ihres kulturellen Umfeldes versucht werden, bestehende Gemeinsamkeiten des Prunkgrabphänomens herauszuarbeiten und dabei zugleich auszuloten, welche Rolle die Auseinandersetzung mit der griechischen Welt zwischen Mittelmeer und Schwarzem Meer dabei gespielt hat.

Einführende Literatur:

Goldhelm, Schwert und Silberschätze. Reichtümer aus 6000 Jahren rumänischer Vergangenheit. Katalog einer Ausstellung Frankfurt a. M. 1994 (Frankfurt a. M. 1994); G. Kossack, Prunkgräber. Bemerkungen zu Eigenschaften und Aussagewert. In: G. Kossack/G. Ulbert (Hrsg.), Studien zur vor- und frühgeschichtlichen Archäologie: Festschrift für Joachim Werner zum 65. Geburtstag (München 1974) 3-33; B. Kull, Tod und Apotheose. Zur Ikonographie in Grab und Kunst der jüngeren Eisenzeit an der unteren Donau und ihre Bedeutung für die Interpretation von „Prunkgräbern“. Ber. RGK 78, 1997, 197–466.

Die einzelnen Themen sowie spezifische Literatur dazu werden in der ersten Sitzung am 22.10.2013 bekanntgegeben.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Hauptseminar: Kirchenarchäologie in Mitteleuropa

zweistündig, Do 10-12, Schellingstr. 12, K 536

Für Spätantike und Mittelalter ist die archäologische Erforschung von Kirchenbauten und ihres Umfelds von großer Bedeutung. War lange Zeit die Erfassung von Kirchengrundrissen der Vorgängerbauten ein Ziel eher architekturgeschichtlicher Interessen und galt der zeitliche Fokus lange vor allem dem vorromanischen Kirchenbau,

wird heute die Bauentwicklung in einem siedlungs- und stadtarchäologischen Kontext gesehen. Dabei zeigt sich, dass kleinteilige Untersuchungsflächen von geringem Aussagewert sind. Großunternehmen wie im Kölner oder Trierer Dom sowie aktuell im Magdeburger Dom bringen die Forschung voran. Neue technische Mittel ermöglichen virtuelle Rekonstruktionen. Relevant sind Fragen nach den frühchristlichen Wurzeln, dem Holzkirchenbau, den frühen monastischen Anlagen, der hierarchisierten Funktionsanalyse (Bischofskirche, Kloster, Stift, Pfarrkirche, Kapellen), der zugehörigen Bebauung zu Wohn- und Wirtschaftszwecken und der Bestattungen.

Einführende Literatur:

F. Oswald/L. Schaefer/H. R. Sennhauser, Vorromanische Kirchenbauten (München 1966-1971); W. Jacobsen/L. Schaefer/H. R. Sennhauser, Vorromanische Kirchenbauten. Katalog der Denkmäler bis zum Ausgang der Ottonen, Nachtragsband (München 1991); C. Ahrend, Frühe Holzkirchen im nördlichen Europa (Hamburg 1981); H. Haiduck, Kirchenarchäologie. Beginn und Entwicklung des Kirchenbaues im Küstengebiet zwischen Ems- und Wesermündung bis zum Anfang des 13. Jahrhunderts. Quellen zur Geschichte Ostfrieslands 15 (Aurich 1992); B. Scholkmann, Frühmittelalterliche Kirchen im alemannischen Raum. Verbreitung, Bauformen und Funktion, in S. Lorenz/B. Scholkmann in Verbindung mit D. R. Bauer (Hrsg.), Die Alemannen und das Christentum. Zeugnisse eines kulturellen Umbruchs, Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde. 48/2 = Veröffentlichung des Alemannischen Instituts 71, Tübingen, 2003, S. 125-151; K. Sippel, Zum Katalog der vorromanischen Kirchenbauten in Mitteleuropa, in Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 43, 1993, 249-269; Wilhelm Sydow, Kirchenarchäologie in Tirol und Vorarlberg (2001); K. Böhm/K. Schmotz, Vorromanische Kirchen in Niederbayern, in K. Schmotz (Hrsg.), Vorträge des 21. Niederbayerischen Archäologentages (Rahden/Westf. 2003) 313-352; H. R. Sennhauser (Hrsg.), Frühe Kirche im östlichen Alpengebiet. Von der Spätantike bis in ottonische Zeit, Abhandlungen der bayerischen Akademie der Wissenschaften, phil. hist. Kl. N. F. 123, 2 Bände (München 2003); S. Eismann, Frühe Kirchen auf römischen Grundmauern. Untersuchungen zu ihren Erscheinungsformen in Südwestdeutschland, Südbayern und der Schweiz. Freiburger Beiträge zur Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends 8 (Rahden/Westf. 2004); Die Kirche im mittelalterlichen Siedlungsraum. Archäologische Aspekte zu Standort, Architektur und Kirchenorganisation. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 21 (Wien 2005); S. Ristow, Frühes Christentum im Rheinland. Die Zeugnisse der archäologischen und historischen Quellen an Rhein, Maas und Mosel (Münster 2007); N. Krohn (Hrsg.), Kirchenarchäologie heute (Darmstadt 2009).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/PETER IMMERZ

Hauptseminar: Einführung in die Archäodaktyloskopie: Fingerabdrücke auf prähistorischer und antiker Keramik und ihre Aussagemöglichkeiten

dreistündig, Mo 17-20 h, Schellingstr. 12, K 026 Seminarraum, Beginn: 14.10.2013, Ende 03.02.2014

14tägig, mit Blocksitzungen (donnerstags 9-17h, Termine nach Vereinbarung) in der Archäologischen Staatssammlung München. Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen

Menschliche Fingerabdrücke können über Jahrtausende erhalten bleiben. Sie können Moorleichen und Mumien bei entsprechender Erhaltung abgenommen werden. Moorleichen und Mumien sind in unseren Breiten jedoch extrem selten. Meist finden sich Fingerabdrücke auf antiken Funden, vor allem Keramik. Damit bieten sie eine direkte Zugangsmöglichkeit zu den Menschen, die in Vorzeit, Antike und Mittelalter Keramik produziert haben bzw. an ihrer Herstellung im weitesten Sinne beteiligt waren.

Am Beispiel von antiken Funden werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der polizeilichen Spurenkunde antike Fingerabdrücke untersucht. Die Dimensionen der Abdrücke ermöglichen bei günstiger Erhaltung auch eine Differenzierung nach

Erwachsenen (Männern, Frauen) und Kindern. Darüber hinaus lassen sich antiken Fingerabdrücken noch zahlreiche weitere Informationen entlocken, die in dem Hauptseminar herausgearbeitet werden sollen.

Es handelt sich um ein Forschungsseminar im Masterstudiengang mit beschränkter Teilnehmerzahl (10 Pers.). Persönliche Anmeldung bei PD Dr. W.-R. Teegen (Zi. 529) ist erforderlich. Aktive Mitarbeit und ein besonderes Engagement der teilnehmenden Studierenden wird erwartet.

Einführende Literatur:

P. Åström/S. A. Eriksson, Fingerprints and Archaeology. Studies in Mediterranean Archaeology 28 (Göteborg 1980); Th. Engelen/B. Liesen, Daktyloskopische Untersuchungen an römischer Keramik aus der Colonia Ulpia Traiana. In: Xantener Berichte 8 (Köln, Bonn 1999) 313-324; G. Hauser, Methoden zur Auswertung von Hautleisten und -furchen. In: R. Knußmann (Hrsg.), Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen 1,1 (Stuttgart, New York 1988) 508-550; M. Jägerbrand/Ch. Lindhoolm/K.-E. Sjöquist, Fingeravtryck på groptkeramik från Siretorp i Blekinge och Gullrum på Gotland. Fornvännen 101, 2006, 9-17.

Übungen und Seminare

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: Die materielle Kultur der Latènezeit am Beispiel von Fibeln und Schmuck

zweistündig, Di 14-16 Uhr, Amalienstr. 52, K 201

Fibeln (Gewandspangen) und Schmuck bilden eine ganz wesentliche Gruppe der materiellen Kultur der Latènezeit (5.-1. Jh. v. Chr.), insbesondere in den Grabfunden. Neben ihrem ästhetischen Wert kommt den Fibeln eine besondere Funktion als chronologisches „Leitfossil“ zu. Die Veranstaltung vertieft und ergänzt wesentliche Aspekte der Vorlesung.

Einführende Literatur:

Joseph Déchelette, Manuel d'archéologie préhistorique et celtique. IV. Second âge du fer ou époque de La Tène (Paris 1927); Rosemarie Cordie-Hackenberg/Regina Geiß-Dreier/Andrei Miron/Angelika Wigg (Bearb.), Hundert Meisterwerke keltischer Kunst. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 7 (Trier 1992); Natalie Venclová (Hrsg.), Doba laténská. Archeologie praveckých Cech 7 (Prag 2008).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Formenkundliche Übung (begleitend zur Vorlesung): Vertiefung Stadtarchäologie. Die Stadt des Hohen Mittelalters, ihre Struktur, Genese und Vorstufen aus archäologischer Sicht.

zweistündig, Mi 14-16 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1, F 007

Ergänzend zur Vorlesung werden archäologische Einzelaspekte zu Theorie, Forschungsgeschichte, Befunden, Chronologie und Fundstoff vertieft.

Einführende Literatur:

Siehe Literaturangaben zur Vorlesung.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/OR DOZ. DR. PETER STADLER

Übung: Datenbankeinsatz in der Frühmittelalterarchäologie

Übung, 2-stündig, Blockveranstaltung an vier Terminen freitags und samstags:
15.-16.11.2013, 13.-14.12.2013, 17.-18.1.2014 und 31.-1.2.2014,
Schellingstr. 12, K 536

Die Übung führt in die Anwendung einer Text- und Bilddatenbank ein, um Möglichkeiten der Bewältigung großer Daten aufzuzeigen. Es finden hierzu nach Vereinbarung Blockkurse am Freitagnachmittag und Samstag statt. Univ.-Doz. Dr. Dr. Peter Stadler vom Naturhistorischen Museum in Wien hat „Serion Suite“ entwickelt, ein Paket aus verschiedenen Programmen, die die praktische Arbeit in der Archäologie erleichtern sollen (vgl. die Homepage Serion Suite von Peter Stadler).

Einführende Literatur:

Michael P. Baxter, Explorative multivariate analysis in archaeology (Edinburgh1994); Claus K. Jensen/Karen Højlund Nielsen (Hrsg.), Burial & society: the chronological and social analysis of archaeological burial data (Aarhus1997); Torsten Madsen, Multivariate data analysis with CA, PCA and MS (2007); Johannes Müller/Andreas Zimmermann (Hrsg.), Archäologie und Korrespondenzanalyse. Internationale Archäologie 23 (Rahden/Westf. 1997); W. Sage, Das Reihengräberfeld von Altenerding in Oberbayern. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit, Ser. A Bd.14 (Mainz 1984);

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PROF. DR. EVA HAVERKAMP IN ZUSAMMENARBEIT MIT DR. SILVIA CODREANU-WINDAUER (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE) UND DR. HEINRICH WANDERWITZ (STADTARCHIV REGENSBURG)

Übung mit Exkursion: Archäologie und Archiv. Juden und Christen im spätmittelalterlichen Regensburg

Vorbesprechung: 02.12.2013, 10-12 Uhr, Schellingstr. 12, K 226

Blockveranstaltung in Regensburg: 10.-13.02.2014 mit Übernachtung in der Jugendherberge Regensburg

Die Übung findet in einem Seminarraum des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, Regensburg, statt.

Nachbesprechung: 17.02.2014, 10-12 Uhr, Schellingstr. 12, K 226

Teilnehmerbeschränkung: 15 Studierende

Regensburg ist von zentraler Bedeutung für die Geschichte der Juden wie auch der Christen im Mittelalter. Während der Winterschool werden wir vor Ort in Regensburg dem jüdischen Leben und den vielfältigen Beziehungen zur christlichen Stadtgemeinde nachgehen. Die Aufsehen erregenden Ausgrabungsfunde aus dem ehemaligen Judenviertel am Neupfarrplatz werden dabei mit zentralen schriftlichen Quellen aus dem Archiv zusammen gelesen und interpretiert. Als die Juden 1519 aus Regensburg vertrieben wurden, wurden zwar das Judenviertel und die Synagoge zerstört, die

unterirdische Welt der Ausgrabungen hat jedoch einiges über die Geschichte der Regensburger zu Tage gebracht. Ebenso sind viele wichtige Quellen - zumeist Urkunden - in den Archiven in München und Regensburg zu finden, die wir daher ebenfalls in Auswahl und zum Teil im Original untersuchen werden.

Näheres zu den Ausgrabungen: Das 1519 mit 39 Gebäuden zerstörte Regensburger Judenviertel, zu dem um die 500 Bewohner gehörten, konnte in den Jahren 1995-1998 auf dem Neupfarrplatz durch spektakuläre Ausgrabungen teilweise archäologisch untersucht werden. Auf einer Fläche von etwa 3000 m² konnten Archäologen und Bauforscher zumindest Teile verschütteter mittelalterlichen Keller des Judenviertels sowie die Synagoge freigelegen und dokumentieren. Im geborgenen Fundmaterial, das noch nicht ausgewertet ist, besitzen der goldene Siegelring eines hohen jüdischen Würdenträgers und ein Hortfund des späteren 14. Jahrhunderts mit 624 Goldmünzen große Bedeutung. Die Grabungen vermitteln Einblicke vor allem in die spätmittelalterliche Zeit der bereits in ottonischer Zeit fassbaren Regensburger Judengemeinde. Für die gotische Synagoge, die auch durch zwei Ansichten von A. Altdorfer vor ihrer Zerstörung überliefert ist, war überdies unerwartet ein romanischer Vorgängerbau nachweisbar. In größerer Tiefe zeigten sich bei den Grabungen Reste eines mehrfach umgebauten Gebäudes, das zum 179 n. Chr. gegründeten römischen Legionslager *Castra Regina* gehörte und an der *via principalis* als Wohnhaus eines hohen Offiziers gedeutet wird.

Einführende Literatur:

Egon Wamers und Fritz Backhaus (Hrsg.): Synagogen, Mikwen, Siedlungen. Jüdisches Alltagsleben im Lichte neuer archäologischer Funde. Schriften des Archäologischen Museums Frankfurt 19 (Frankfurt am Main 2004), bes. die Beiträge von Michael Toch, S. 11 ff.; Ole Harck, S. 25 ff. u. Silvia Codreanu, Das jüdische Viertel am Neupfarrplatz in Regensburg. Jüdischer Alltag aus der Sicht der neuesten Ausgrabungen, S. 117 ff.; Christoph Daxelmüller, Die wiederentdeckte Welt der Regensburger Juden des Mittelalters. In: Regensburger Almanach 1996, Regensburg 1996. S.146-155; H. E. Brekle, Das Regensburger Ghetto. Foto-Impressionen von den Ausgrabungen (Regensburg 1997).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Praktische osteologische Übungen

Einwöchige Blockveranstaltung (voraussichtlich 17.-21.02.2014, 9-17 Uhr) in den Laborräumen des Historicums. Vorbesprechung nach Vereinbarung.

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen

Grabfunde bilden eine der wichtigsten Befundgruppen für die Archäologie. Dabei kommt den Skelettresten eine besondere Bedeutung zu, handelt es sich doch um „biohistorische Urkunden“ erster Güte. Nur sie geben über den Menschen der Vergangenheit direkt Auskunft. In der Veranstaltung, die die Einführungsvorlesung in die naturwissenschaftliche Archäologie (Grupe/Peters/Peters) ergänzt, erhalten die teilnehmenden Studierenden einen ersten Einblick in die Bearbeitung menschlicher Skelettreste.

In dieser Übung wird gesteigerter Wert auf eine aktive Mitarbeit der Studierenden gelegt!

Einführende Literatur:

G. Grupe u.a., Anthropologie (Berlin, New York 2012); B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie (Berlin, Heidelberg, New York 1990); F. W. Rösing/M. Graw/B. Marré/S. Ritz-Timme/M. A. Rothschild/K. Rötzscher/A. Schmelting/I. Schröder/G. Geserick, Recommendations for the forensic diagnosis of sex and age from skeletons. Homo 58, 2007, 75–89; R. Knußmann (Hrsg.), Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen 1,1 (Stuttgart, New York 1988).

DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: Neolithische und bronzezeitliche Feuchtbodensiedlungen im Alpenvorland

zweistündig, Do 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 17.10.2013

Exkursion nach Kempfenhausen/Starnberger See: 31.10.2013

Exkursion an den Bodensee und Federsee: nach Absprache am Semesterende

Die Feuchtbodensiedlungen des Alpenvorlandes gewähren aufgrund der hervorragenden Erhaltungsbedingungen in den feuchten und sauerstoffarmen Sedimenten von Seen, Flussauen und Mooren einmalige Einblicke in die neolithischen und bronzezeitlichen Lebens- und Umweltverhältnisse in Mitteleuropa. Die Entwicklung der Siedlungsformen, die Einführung der Kupfer- und Bronzemetallurgie, die Erfindung von Rad und Wagen sowie die damit verbundenen Veränderungen der Sozialstrukturen lassen sich hier ebenso nachzeichnen wie der Wandel des Kulturpflanzenpektrums und die Geschichte der Haustierhaltung.

Die Übung behandelt die speziellen Arbeitsmethoden, Fragestellungen und Herausforderungen der Feuchtbodenarchäologie und gibt einen Überblick über die wichtigsten Fundstätten rund um die Alpen. Teil der Veranstaltung sind der Besuch der aktuellen taucharchäologischen Untersuchungen bei Kempfenhausen im Starnberger See sowie eine zweitägige Exkursion am Semesterende an den Bodensee und den Federsee, bei der das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz, das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen und das Federseemuseum in Bad Buchau besichtigt werden sollen.

Einführende Literatur:

Berichte zu Ufer- und Moorsiedlungen in Südwestdeutschland I-IV. Hrsg. vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart; P. Della Casa/M. Trachsel (Hrsg.), Wetland Economies and Societies. Proceedings of the international conference in Zurich 10-13 March 2004 (Zürich 2005); H. Schlichtherle (Hrsg.), Pfahlbauten rund um die Alpen. Sonderheft Archäologie in Deutschland 1997 (Stuttgart 1997); Siedlungsarchäologie im Alpenvorland I-XII. Hrsg. vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart; C. S. Sommer/E. J. Greipl (Hrsg.), Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie in Bayern. 25 Jahre Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie. Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 50, 2009, 7-268; P. J. Suter (Hrsg.), Pfahlbauten. UNESCO Welterbe-Kandidatur "Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen" (Biel 2009).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Praktische Übungen an archäologischen Funden IV

zweistündig, vier Donnerstage (nach Vereinbarung), 9-16 Uhr, in der Archäologischen Staatssammlung München

Vorbesprechung nach Vereinbarung, Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen

In der Übung wird die Bearbeitung der frühbronzezeitlichen Keramik vom Schlossberg in Landsberg/Lech fortgesetzt. Diese Übung ist besonders für diejenigen Studierenden geeignet, die bei einer Grabung im Bereich der Fundbearbeitung tätig werden wollen und/oder eine materialorientierte Examensarbeit anfertigen möchten. Von Vorteil ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Zeichenübung.

Einführende Literatur:

Jürgen Kunow u.a., Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik. Kunst u. Altertum am Rhein 124 (Köln 1986); Harald Koschik, Die Bronzezeit im südwestlichen Oberbayern. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 50 (Kallmünz 1981).

PRIV.-DOZ. DR. KERSTIN PASDA

Übung (mit Praktikum): Theoretische und praktische Einführung in die Methodik der Archäozoologie

Blockveranstaltung vom 24.-28. 02.2014 im Institut der Paläoanatomie und Geschichte der Tiermedizin in München, Kaulbachstraße 37, 2. Stock.

Beginn: 24.2.2014, 9.00 Uhr.

In der einwöchigen Blockveranstaltung wird eine theoretische und praktische Einführung in die Methoden der Archäozoologie vermittelt. Behandelt werden die Grundlagen der Methodik wie anatomische und taxonomische Identifikation, Alters- und Geschlechtsbestimmung, Metrik, Aufnahmefethoden und die Aussagemöglichkeiten von Tierknochenanalysen im archäologischen Zusammenhang.

Einführende Literatur:

E. Schmid, Atlas of Animal bones – Für Prähistoriker, Archäologen und Quartärgeologen. Elsevier Publishing Company, Amsterdam/London/New York 1972; A. Cohen/D.Serjeantson, A manual for the identification of bird bones from archaeological sites. Archetype Publications, London 1996; R. Nickel/A. Schummer/E. Seiferle, Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. Band I: Bewegungsapparat. Verlag Paul Parey, Hamburg/ Berlin 2001; N. Benecke, Der Mensch und seine Haustiere. Die Geschichte einer jahrtausendealten Beziehung, Theiss Verlag, Stuttgart 1994.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Anfänger I (Pollenanalyse) mit Exkursion

fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Schellingstr. 12

Das Praktikum soll als Einführung in eine der wichtigsten Methoden der Paläobotanik, der Pollenanalyse, dienen. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen (allg. Vegetationsgeschichte, Pollenmorphologie) bildet besonders die mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen den Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Teilnahmeberechtigt sind die Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie sowie Studierende der Biologie und der Geographie.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Anfänger II (Großrestanalyse) mit Exkursion

fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Schellingstr. 12

Dieses Praktikum dient als Einführung in eine weitere wichtige Methode der Paläobotanik, der Analyse pflanzlicher Großreste. Es werden zunächst theoretische Grundlagen (Geschichte der Kulturpflanzen, Morphologie von Samen und Früchten) vermittelt und danach von den Teilnehmern die wichtigsten Großresttypen mit Binokularlupen erfasst und zeichnerisch dargestellt. Teilnahmeberechtigt sind neben den Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie auch hier Studierende der Biologie und der Geographie.

Exkursionen

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PROF. DR. EVA HAVERKAMP IN ZUSAMMENARBEIT MIT DR. SILVIA CODREANU-WINDAUER (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE) UND DR. HEINRICH WANDERWITZ (STADTARCHIV REGENSBURG)

Übung mit Exkursion: Archäologie und Archiv. Juden und Christen im spätmittelalterlichen Regensburg

Vorbesprechung: 02.12.2013, 10-12 Uhr, Schellingstr. 12, K 226

Blockveranstaltung in Regensburg: 10.-13.02.2014 mit Übernachtung in der Jugendherberge Regensburg

Die Übung findet in einem Seminarraum des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, Regensburg, statt.

Nachbesprechung: 17.02.2014, 10-12 Uhr, Schellingstr. 12, K 226

Teilnehmerbeschränkung: 15 Studierende

Siehe Kommentar zur Übung.

DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: Neolithische und bronzezeitliche Feuchtbodensiedlungen im Alpenvorland

zweistündig, Do 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 17.10.2013

Exkursion nach Kempfenhausen/Starnberger See: 31.10.2013

Exkursion an den Bodensee und Federsee: nach Absprache am Semesterende

Siehe Kommentar zur Übung.

Kolloquien

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Kolloquium: Master-, Magistranden- und Doktorandenkolloquium

zweistündig, Di 17-19 Uhr, Amalienstr. 52, K 401, Beginn 15.10.2013

Das Kolloquium richtet sich an Examenskandidaten/innen.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Kolloquium: Master-, Magistranden- und Doktorandenkolloquium

zweistündig, Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 12, K 536

Besprechung laufender Arbeiten und allgemeiner Forschungsfragen aus Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie. Teilnahme für Examenskandidaten aus diesen Bereichen nach Voranmeldung.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/DOZENTINNEN ALLER INSTITUTE

Kolloquium des Graduiertenkollegs „Formen von Prestige in Kulturen des Altertums:

Das Ansehen des Herrschers

zweistündig, Do 16-18 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 016, Beginn: 17.10.2013

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/DOZENTINNEN ALLER INSTITUTE

Seminar der Graduate School „Distant Worlds“: Archäologie I: Materielle Sachkultur.
Methoden der Archäologie

vierstündig, Mo 14-18 Uhr, vier Termine: 21.10.2013; 11.11.2013; 13.01.2014;
Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 257

3 Veranstaltungsverzeichnis der Provinzialrömischen Archäologie im Master- sowie im Magisterstudiengang

- ① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Mo 14.10.2013, 10-12 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 105
Studiengangskoordination: Prof. Dr. Michael Mackensen: Mo u. Mi 14–15 Uhr
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

Vorlesung

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

**Vorlesung: Archäologische Quellen zu römischen Militäranlagen in den Provinzen
Africa Proconsularis und *Numidia* im 2. und 3. Jh. n. Chr.**

zweistündig, Mi 12-14 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 006, Beginn:
16.10.2013

Nach der sukzessiven Expansion des Territoriums der Provinz *Africa Proconsularis* während des 1. und frühen 2. Jhs. n. Chr. reagierte Rom im Verlauf des 2. Jhs. vor allem in Südtunesien und Südostalgerien auf die regionalen, durch landschaftliche, klimatische und verkehrsgeographische Gegebenheiten und die Transhumanzrouten der (semi-) nomadischen *Gaetuli* bedingten Erfordernisse zur Kontrolle der Grenzen auf unterschiedlichste Weise. Ein zentrales Thema ist neben dem um 115/120 n. Chr. gegründeten ostalgerischen Legionslager *Lambaesis* der im 2. Jh. erfolgte Ausbau des Grenzkontrollsystems und dessen Organisation mit Kastellen und Militärposten. Besonderes Interesse kommt der Südgrenze am Aures und Oued Djedi (*flumen niger*) mit Anlage des *fossatum Africae* und dem Kastell *Gemellae* zu.

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen der im letzten Drittel des 2. Jhs. und vor allem im frühen 3. Jh. erfolgte massive Ausbau des Grenzkontrollsystems und dessen Organisation mit neuen Kastellen, Kleinkastellen und Militärposten in Tripolitanien und Numidien. Von überregionalem Interesse sind die unter Kaiser Septimius Severus erfolgten Veränderungen und die Statthalterschaft des Anicius Faustus mit Einrichtung der Provinz *Numidia* im frühen 3. Jh., vor allem auch die archäologische und inschriftliche Evidenz zum Bau kleinerer Anlagen an der tripolitanischen Grenze im späten 2. Jh. und zu den neuen severischen Kastellen (sog. oasis-forts) wie *Gholaia*/Bu Njem und Gheriat el-Garbia. Diskutiert wird ebenso die militärische Präsenz im Arbeits- und Steinbruchlager von *Simitthus* im Binnenland der Provinz *Africa Proconsularis*. Nach dem Ausbau der numidischen Grenze im frühen 3. Jh. folgte schon bald die Aufgabe wichtiger vorgeschobener Kastelle wie *Dimmidi* in den 30er Jahren des 3. Jhs. Grundlegende

organisatorische und strukturelle Veränderungen waren unter Kaiser Gallienus in den 60er Jahren des 3. Jhs. mit der Aufgabe der großen tripolitanischen Kastelle und dem Bau neuer Kastelle verbunden.

Hauptseminar

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Hauptseminar: Organisation und Bauten des römischen Heeres während der mittleren und späten Kaiserzeit in Nordafrika

zweistündig, Mo 10–12, 2std., Amalienstr. 52, K 327, Beginn 21.10.13

Das Seminar beschränkt sich auf den geographischen Raum Nordafrika (inklusive Ägypten). Exemplarisch können hier die Verhältnisse in der *Africa Proconsularis* mit Tripolitaniern (NW-Libyen, S-Tunesien) und in Numidien (SO-Algerien) und diejenigen in Unter- und Oberägypten verglichen werden. Die durch landschaftliche, klimatische und verkehrsgeographische Gegebenheiten regional bedingten Erfordernisse zur Kontrolle und Überwachung der Grenzzonen sind in diesen Regionen sehr unterschiedlich. Im Mittelpunkt des Seminars stehen der Bau von Kastellen und Militärposten im 2. Jh. am *fossatum Africae* und unter Kaiser Septimius Severus um 200 n. Chr. jenseits des sog. *limes Tripolitanus* (sog. Oasen-Kastelle) sowie grundlegende organisatorische und strukturelle Veränderungen an der Südgrenze des *Imperium Romanum*, verbunden mit der Aufgabe der osttripolitanischen Kastelle um 260/280. Weiterhin wird die Neustrukturierung der militärischen Überwachung der Grenzgebiete sowie der Bau neuer Kastelle, Wachttürme und Sperr- und Kontrollanlagen (*clausurae*) im 4. Jh. ebenso wie die Auswirkungen der vandalischen Eroberung Nordafrikas auf das Funktionieren der Grenze im frühen 5. Jh. untersucht.

Weiterführend sind die neueren Untersuchungen spätrömischer Kastelle in Ägypten sowohl für die Bautypologie (Wehr- und Innenbauten) als auch für Festungsbauprogramme des späten 3./frühen 4. Jhs.

Übungen

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN/MARTINA PAUL M.A.

Übung: Wiss. Bearbeitung (inkl. Dokumentation) einer ausgewählten Keramikgattung (für Hauptfächler)

dreistündig, Mi 15-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 23.10.2013,

Aufbauend auf dem Hauptseminar des WiSe 2012/13 und der Übung des SoSe 2013 soll ein umfangreicher Bestand unterschiedlichster Formen glatter, appliken- und stempelverzierter nordafrikanischer Sigillata des 2. bis 6. Jhs. katalogisiert und dokumentiert werden. Beschränkte Teilnehmerzahl, Vorkenntnisse erforderlich.

DR. DES. VALERIA SELKE

Übung: Römische Münzschatzfunde des 3. und 4. Jhs.

Veranstaltung entfällt

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Übung (mit Exkursion): Oberitalien (Aquileia, Portogruaro und Grado). Vorbereitung einer 4-tägigen Exkursion (18.11.– 21.11.13), nur für fortgeschrittene Hauptfächler.

zweistündig, Do. 12–14 h, Schellingstr. 12, K 536, Beginn 17.10.13

Nur für fortgeschrittene Hauptfächler. Im Mittelpunkt stehen Monumente, Topographie und Museen in Portogruaro - Aquileia - Grado - Udine.

Exkursion

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Exkursion: Oberitalien (Aquileia, Portogruaro und Grado).

21.11.-24.11.2012

Nur für fortgeschrittene Hauptfächler. Im Mittelpunkt stehen Monumente, Topographie und Museen in Portogruaro - Aquileia - Grado - Udine. Der aktive Besuch der vorbereitenden Übung (Do 12-14 h, Schellingstr. 12, K 536) ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

Lehr- und Forschungsgrabung

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Lehr- und Forschungsgrabung: Vorbereitung einer Ausgrabung im Römischen Kastell Gheriat el-Garbia (Nordwest-Lybien) und von Exkursionen zu ausgewählten Plätzen in Tripolitanien, 4 Wochen (ca. 10.03.-15.04.13)

Wird kurzfristig als Blockveranstaltung angesetzt (ggf. erst im SoSe 2014).

Teilnehmerzahl beschränkt, nur für (fortgeschrittene) Hauptfächler und abhängig von der politischen Entwicklung.

In Zusammenhang mit der Ausgrabung in Gheriat el-Garbia werden Exkursionen nach Bu Njem, Bani Walid, Ghirza und ins Wadi Soffegin vorbereitet.

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN/DR. REGINA FRANKE

Lehr- und Forschungsgrabung: Vorbereitung einer Ausgrabung im spätrömischen Kastell *Caelius Mons/Kellmünz*.

Blockveranstaltung (Termin wird bekanntgegeben, WiSe 13/14?)

Ca. 2 Wochen, Teilnehmerzahl beschränkt, nur für (fortgeschrittene) Hauptfächler und abhängig vom Fortgang der Restaurierungsarbeiten in der Kirche St. Martin.

In Zusammenhang mit den Restaurierungsarbeiten in der Kirche St. Martin bietet sich erstmals die Möglichkeit im Kirchenraum Untersuchungen durchzuführen und ggf. gut erhaltene Befunde der constantinischen Aula und der tetrarchischen Holzbebauung zu dokumentieren.

Kolloquium

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Kolloquium für Master, Magistranden und Doktoranden (verpflichtend)

zweistündig, Mo 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn 21.10.13

Sowohl Magistranden als auch Doktoranden wird die Möglichkeit geboten, in regelmäßigen Abständen über den Fortgang ihrer Untersuchungen zu berichten und die Ergebnisse zur Diskussion zu stellen. Weiterhin wird über die laufenden Forschungsprojekte von den jeweiligen wiss. Mitarbeitern berichtet, um den

fortgeschrittenen Studierenden Einblick in aktuelle Feldforschungen und Materialbearbeitungen zu geben.

4 Veranstaltungsverzeichnis des BA-Studiengangs „Archäologie“, Teilbereiche der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie

① Studiengangskoordinatoren:

- ◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters (Hauptfach)
Tel.: 089-2180-5529, e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Sabine Pfaffinger M.A. (Nebenfach)
Tel.: 089-2180-6046, e-mail: pfaffinger@lmu.de.

Weitere Informationen zum Bachelor-Studiengang sind über die Zentrale Studienberatung bzw. die Fachstudienberatung (Dr. Regina Franke, Dr. Caroline von Nicolai) erhältlich und stehen unter http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de/studium_lehre/index.html zum Download bereit.

Methodische Einführung (1. Fachsemester)

DOZENTEN ALLER ARCHÄOLOGISCHEN TEILBEREICHE, DR. CAROLINE VON NICOLAI

Tafelübung: **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)**

zweistündig, Mo 8-10 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB, A 120, Beginn:
21.10.2013, Ende: 03.02.2014

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen werden die grundlegenden Methoden der verschiedenen archäologischen Fachrichtungen, z. B. Typologie, Chronologie und Kartierungen, vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

Einführende Literatur:

Einführende Literatur zu beiden Tafelübungen wird individuell von den jeweiligen Dozenten ausgegeben.

Es müssen beide Tafelübungen belegt werden!

DOZENTEN ALLER ARCHÄOLOGISCHEN TEILBEREICHE, DR. CAROLINE VON NICOLAI

Tafelübung: Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)

zweistündig, Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB, A 120, Beginn: 21.10.2013, Ende: 03.02.2014

Im Fokus dieser Lehrveranstaltungen stehen Fragen der Stilanalyse sowie des Verständnisses von Bildwerken aller beteiligten archäologischen Fachrichtungen. Diese werden anhand von Beispielen erläutert.

Es müssen beide Tafelübungen belegt werden!

Grundlagenmodule (1. Fachsemester)

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Ältere Perioden

zweistündig, Di 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB, A 119,
Beginn: 15.10.2013, Ende: 04.02.2014

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Vorgeschichte von den Anfängen der Menschheitsentwicklung bis zum Ende der jüngeren vorrömischen Eisenzeit (Latènezeit). Auf die Verhältnisse in Mitteleuropa wird schwerpunktmäßig anhand ausgewählter Beispiele eingegangen. Selbstverständlich wird Bayern besonders berücksichtigt.

Einführende Literatur:

Barry Cunliffe (Hrsg.), The Oxford Illustrated Prehistory of Europe (Oxford/New York 1994); Hans Jürgen Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (München 1959; Berlin⁴ 2004); Manfred K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel³ 2008); Manfred K. H. Eggert/Stephanie Samida, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. UTB basics (Tübingen/Basel 2009); Uta v. Freedden/Siegmar v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); Wilfried Menghin/Dieter Planck (Hrsg.), Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002); Colin Renfrew/Paul Bahn, Archaeology. Theories, Methods and Practice (London⁵ 2008); Colin Renfrew/Paul Bahn, Grundwissen Archäologie (Mainz 2009); Siegmar v. Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte (Stuttgart 2009); Sebastian C. Sommer (Hrsg.), Archäologie - Fenster zur Vergangenheit in Bayern (Regensburg 2006); Martin Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele. UTB Bachelor Bibliothek (Zürich 2008). Rez.: Claudia Theune-Vogt, Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 49 (3), 2008.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Jüngere Perioden

einstündig, Mi 10-11 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl.1 HGB, A 119,

Beginn: 16.10.2013, Ende: 05.02.2014

Für Studienanfänger vermittelt die Vorlesung die Definition der frühgeschichtlichen Archäologie, die durch das Vorhandensein von Schriftquellen charakterisiert ist. In Mitteleuropa gibt es die erste schriftliche Überlieferung für die Oppida-Zivilisation der späteren Latènezeit. Chronologische Inhalte der Frühgeschichte sind die Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum, die Völkerwanderungszeit und die Archäologie der Merowingerzeit. Die anschließende Archäologie der Karolinger- und Wikingerzeit leitet über zur Archäologie des Hohen und Späten Mittelalters.

Einführende Literatur:

Hans Jürgen Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (5. Auflage, Schöneiche bei Berlin 2006); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele; James Graham-Campbell/Magdalena Valor (Ed.), The Archaeology of Medieval Europe. Volume 1: Eighth to twelfth centuries AD. Acta Jutlandica 83 (Aarhus 2007); Günter P. Fehring, Die Archäologie des Mittelalters (Stuttgart 32000).

Als Übersicht zu Zeiten und wichtigen Fundplätzen: U. von Freedon/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).

DR. REGINA FRANKE

Vorlesung: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie

einstündig, Mi 9-10 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 HGB, A 014,

Beginn: 16.10.2013, Ende: 05.02.2014

Vorgestellt werden zentrale Themenbereiche der Provinzialrömischen Archäologie zu militärischen und zivilen Strukturen einer Provinz: Organisation und Bauten des römischen Heeres (Militäranlagen und befestigte Grenzen), Verwaltungsstruktur, Siedlungsformen (*colonia, municipium, civitas*-Hauptort, *vicus, villa*), Religion (Tempel und Heiligtümer, römische und einheimische Gottheiten, *interpretatio romana*) und Totenbrauchtum.

DR. CAROLINE VON NICOLAI/MELANIE MAIER M.A.*

Übung: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

einstündig, Fr 9-10 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 HGB, M 109,

Beginn: 18.10.2013, Ende: 07.02.2014

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, wie die grundsätzliche Annäherung an archäologische Fragestellungen, Literaturrecherchen, Zitierweise usw. vermittelt.

*Institut für Klassische Archäologie der LMU München

DR. CAROLINE VON NICOLAI/MELANIE MAIER M.A.*

Übung: Formulieren, Vortragen und Präsentieren

zweistündig, Fr 10-12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 HGB, A 119,

Beginn: 18.10.2013, Ende: 07.02.2014

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden praktische Grundlagen des Formulierens, Vortragens und Präsentierens wissenschaftlicher Ergebnisse im Rahmen von Übungen und Probevorträgen vermittelt.

Vertiefungsmodule (3./5. Fachsemester)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: Ältere Perioden IV: Archäologie der Latènezeit. Kelten und Skythen

zweistündig, Do 14-16 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 006, Beginn:
24.10.2013, Ende: 06.02.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: Ältere Perioden IV: Die materielle Kultur der Latènezeit am Beispiel von Fibeln und Schmuck

zweistündig, Mo 12-14 Uhr, Amalienstr. 52, K 201

Beginn: 15.10.2013, Ende: 04.02.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: Fürstliche Bestattungen des 5. bis 4. Jhs. v. Chr. zwischen Frankreich und Schwarzem Meer

dreistündig, Di 11-14 Uhr, Schellingstr. 12, K 327

Ab 5. Fachsemester im BA, siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Stadtarchäologie. Die Stadt des Hohen Mittelalters, ihre Struktur, Genese und Vorstufen aus archäologischer Sicht

zweistündig, Di 18-20 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 114,
Beginn: 15.10.2013, Ende: 04.02.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Formenkundliche Übung: Vertiefung: Stadtarchäologie. Die Stadt des Hohen Mittelalters, ihre Struktur, Genese und Vorstufen aus archäologischer Sicht.

zweistündig, Mi 14-16 h, Geschw.-Scholl-Pl. 1, F 007

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Hauptseminar: Kirchenarchäologie in Mitteleuropa

zweistündig, Do 10-12, Schellingstr. 12, K 536

Ab 5. Fachsemester im BA, siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vorlesung: Archäologische Quellen zu römischen Militäranlagen in den Provinzen *Africa Proconsularis* und *Numidia* im 2. und 3. Jh. n. Chr.

zweistündig, Mi 12-14 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 006, Beginn:
16.10.2013, Ende 05.02.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

DR. MARKUS GSCHWIND

Seminar: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (IV) – Fundgattungen und Fundmaterial des 1. bis 4. Jhs. n. Chr.: Handwerk, Produktion, Handel und Verkehr

zweistündig, Mo 14-16 h, Amalienstr. 73A, Raum 220, Beginn: 21.10.13

Das archäologische Fundgut besteht größtenteils aus unspektakulären Bruchstücken alltäglicher Gebrauchsgegenstände. Dennoch lassen sich diesem auf den ersten Blick etwas spröden Quellenmaterial wichtige Erkenntnisse zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte der römischen Provinzen abringen, zu denen die historische Überlieferung schweigt. Von zentraler Bedeutung für die Interpretation des Fundstoffs sind

die Rahmenbedingungen, unter denen die Güter in römischer Zeit hergestellt und verhandelt wurden. Ziel des Seminars ist es daher zu beleuchten, wie Handwerk, Produktion, Handel und Verkehr in römischer Zeit organisiert waren.

DR. CAROLINE VON NICOLAI/MELANIE MAIER M.A.

Übung: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

einstündig, Fr 9-10 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 HGB, M 109,
Beginn: 18.10.2013, Ende: 07.02.2014

Siehe Kommentare für das 1. Semester des BA-Studienganges

DR. CAROLINE VON NICOLAI/MELANIE MAIER M.A.*

Übung: Formulieren, Vortragen und Präsentieren

zweistündig, Fr 10-12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 HGB, A 119,
Beginn: 18.10.2013, Ende: 07.02.2014

Siehe Kommentare für das 1. Semester des BA-Studienganges

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Grabungs- und Prospektionstechniken

zweistündig, Mi 8-10 Uhr, Schellingstr. 12, K 327, Beginn: 16.10.2013, Ende:
05.02.2014

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Prospektion und Ausgrabung vor.

Einführende Literatur:

E. B. Banning, Archaeological Survey (Amsterdam, New York 2002); Philip Barker, Techniques of Archaeological excavation (London 31993); Jörg Biel/Detlef Klonk (Hrsg.), Handbuch der Grabungstechnik (Stuttgart 1998); Egon Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); Johanna Sigl/Claus Vetterling (Hrsg.), Grabungsleitfaden (Darmstadt, Mainz 2012).

DR. TIMM WESKI

Praktische Übung: Denkmalpflege – Dendroarchäologie

zweistündig, Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 16.10.2013

Zwei Einführungsveranstaltungen in der Universität: eine am Semesterbeginn und eine am Semesterende. Ansonsten Blockveranstaltungen in der Dienststelle Thierhaupten des Landesamtes für Denkmalpflege (Termine werden noch festgelegt).

Hölzer erhalten sich im Boden nur unter besonderen Bedingungen, z. B. im feuchten, sauerstofffreien Milieu. Diese Erhaltung erlaubt es, die Holzart zu bestimmen, Werkzeugspuren zu dokumentieren und die Jahrringbreitenmessungen und weitere dendromorphologische Untersuchungen durchzuführen. Klimatische Schwankungen führen bei Bäumen zum Wachstum von unterschiedlich breiten Jahresringen. Diese lassen sich zu Dendrogruppen oder Mittelkurven, Fundortchronologien und Regionalchronologien gruppieren. Aus dem Vergleich der einzelnen Serie oder der Mittelkurve mit den bereits datierten Chronologien lässt sich deren Alter bzw. Fälldatum bestimmen. Innerhalb der Wuchsgebiete herrschen ähnliche klimatische Bedingungen, das Ausgangssubstrat, die Böden, die Höhenstufe, Niederschläge etc. sind ähnlich. Deshalb ist es oft möglich, vor allem bei Eichen, neben der Datierung auch die Herkunft (Provenienz) des Holzes zu bestimmen. So sind Aussagen zum Holzhandel möglich. Weiterhin sind Erkenntnisse über die Waldbewirtschaftung und das Klimageschehen zu nennen. Ein weiteres Thema ist altes Holzhandwerk.

In der Übung soll ein Einblick in die Arbeitsweise des Dendrolabors des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege geboten werden. Dabei werden auch Fragen der Probennahme auf Grabungen, Zwischenlagerung von Nasshölzern und Nassholzkonservierung behandelt.

Einführende Literatur:

B. Becker/A. Billamboz/H. Egger/P. Gassmann/A. Orcel/Chr. Orcel/U. Ruoff, Dendrochronologie in der Ur- und Frühgeschichte. Die absolute Datierung von Pfahlbausiedlungen nördlich der Alpen im Jahrringkalender Mitteleuropas. Antiqua 11 (Basel 1985); E. Hollstein, Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer Grab. u. Forsch. 11 (Mainz am Rhein 1980).

DR. WOLFGANG DAVID

Übung: Archäologie und Medien

zweistündig, Mi 16-18 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 HGB, D Z005

Beginn: 16.10.2013, Ende: 05.02.2014

Archäologie ist in den Medien sehr präsent. Fast täglich kann man irgendwo im öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramm Sendungen zu archäologisch-historischen Themen finden, zumal entsprechende Produktionen auf den verschiedenen Kanälen durchaus wiederholt ausgestrahlt werden. Kaum eine Woche vergeht, ohne dass in regionalen oder überregionalen Tageszeitungen von neuen archäologischen Entdeckungen oder von wichtigen Forschungsergebnissen infolge der Anwendung neuartiger Analyse-Verfahren berichtet wird. Des Weiteren erfreuen sich farbige Archäologie-Magazine beträchtlicher Beliebtheit. Diese und andere Medien – hier wären auch Online-Magazine oder entsprechende Diskussionsforen im Internet zu nennen – machen die Entdeckungen und

Forschungsergebnisse der Archäologie einer breiten Öffentlichkeit bekannt und widmen sich zudem immer wieder gerne auch kontrovers oder spekulativ diskutierten Themen wie dem „Chiemgau-Kometen“, Atlantis, Troja, Roms Untergang etc.

In der Lehrveranstaltung wird zunächst ein Überblick über das Spektrum von „Archäologie und Medien“ gegeben, wobei einzelne Beispiele gemeinsam näher analysiert werden. Im zweiten Teil geht es um praktische Öffentlichkeitsarbeit für Archäologen. Geübt wird unter anderem das Verfassen von Pressemitteilungen.

Einführende Literatur:

D. Scherzler, Das Ende des Frontalunterrichts. Beobachtungen zu Archäologie und Web 2.0 im Frühling 2011. Archäologische Informationen 33/1, 2010 (2011), 99–111; M. Junkelmann, Roms Traum von Hollywood (Mainz 2010); D. Scherzler, Wissenschaft und Journalismus: Über die Problematik des Blicks von außen. Archäologische Informationen 31, 2008, 127–135; M. YEŞİLYURT, Eine Stellungnahme zur Darstellung des „Archäologischen“ in den Medien. Formen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wissenschaftsjournalismus, Verweise auf allgemein gültige Normen journalistischer Ethik, Geschäfte und was in der Archäologie noch zu tun ist. Archäologische Informationen 30/2, 2007, 59–66; D. Scherzler, „Es geht nicht um Gold und Sensationen“. Pressearbeit für Archäologen. Archäologische Informationen 28, 2005, 153–159. T. Stern, Zwischen Glotze und Lehrfilm – Eine Bestandsaufnahme archäologischer Filme für Kinder und Jugendliche. Archäologische Informationen 20/2, 1997, 241–247; T. Stern, Das Verhältnis von Archäologie und Film. Archäologische Informationen 17/1, 1994, 9–13. G. Bayerlein, Vermittlung von Archäologie im Roman – Anmerkungen und Erfahrungen einer Kinder- und Jugendbuchautorin. Archäologische Informationen 17, 1994, 25–29; H.-H. Röhring, Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag. Darmstadt, 5. erweiterte und aktualisierte Auflage 1992.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Exkursion): Paläobotanik I

dreistündig, Übung und Exkursion finden gemeinsam als Block innerhalb einer Woche nach Vereinbarung (Ende Februar/Anfang März) statt.

Im Rahmen des Moduls Paläobotanik I sollen die zwei wichtigsten Methoden der Paläobotanik, die Pollenanalyse und die Analyse pflanzlicher Makroreste, von der Probenahme im Gelände über die Bestimmung am Mikroskop bzw. Binokular bis hin zur statistischen Auswertung erlernt und geübt werden. Bestimmung und Auswertung sind Teil der Übung, Probenahme etc. Teil der Exkursion. Übung und Exkursion finden gemeinsam als Block innerhalb einer Woche nach Vereinbarung (Ende Februar/Anfang März) statt, einzelne Tagesexkursionen n. V. eventuell auch zuvor.

PROF. DR. GISELA GRUPE

Vorlesung: Anthropologie - Biologische Spurenkunde

zweistündig, Do 8-10 Uhr, Großhaderner Str. 2 (B), Großer Hörsaal

Beginn: 17.10.2013, Ende: 06.02.2014

Die Vorlesung vermittelt die Verwendung von Labormethoden zur Rekonstruktion von Alltags- und Umweltgeschichte historischer Zeiten.

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Praktische osteologische Übungen

Einwöchige Blockveranstaltung (voraussichtlich 17.-21.02.2014, 9-17 Uhr) in den Laborräumen des Historicums.

Vorbesprechung nach Vereinbarung. Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen

Siehe Kommentare für das 1. Semester des BA-Studienganges

Fakultative Angebote (3./5. Fachsemester)

Bitte klären Sie die Teilnahmemodalitäten und notwendigen Anforderungen am Beginn des Semesters mit dem jeweiligen Dozenten!

DR. DES. VALERIA SELKE

Übung: **Römische Münzschatzfunde des 3. und 4. Jh.s**

Veranstaltung entfällt

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/OR DOZ. DR. PETER STADLER

Übung: **Datenbankeinsatz in der Frühmittelalterarchäologie**

Übung, 2-stündig, gehalten als Blockveranstaltung freitags und samstags an vier Terminen: 15.-16.11.2013, 13.-14.12.2013, 17.-18.1.2014 und 31.-1.2.2014, Schellingstr. 12, K 536

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: **Praktische Übungen an archäologischen Funden IV**

Übung, 2-stündig, Vier Donnerstage (nach Vereinbarung), 9-16 Uhr, in der Archäologischen Staatssammlung München

Vorbesprechung nach Vereinbarung, Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. KERSTIN PASDA

Übung (mit Praktikum): **Theoretische und praktische Einführung in die Methodik der Archäozoologie**

Blockveranstaltung vom 24.-28. 02.2014 im Institut der Paläoanatomie und Geschichte der Tiermedizin in München, Kaulbachstraße 37, 2. Stock.

Beginn: 24.2.2014, 9.00 Uhr.

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: **Neolithische und bronzezeitliche Feuchtbodensiedlungen im Alpenvorland**

zweistündig, Do 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 17.10.2013

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang